

Pressedienst des Kreises Borken vom 16. 01. 2009

**Dr. Frank J. Robertz: „Krisenteams können bei Mobbing, aber auch bei Gewaltandrohungen und -taten an Schulen wirkungsvoll helfen“**

[\[Alle Meldungen\]](#)

[\[Medienarchiv\]](#)

[\[E-Mail-Abo\]](#)

[\[Suche\]](#)

Fortbildungsveranstaltung „Krisenteamarbeit zwischen Amokvermeidung und Gewaltprävention“ im Borkener Kreishaus

[\[Druckansicht\]](#)

## **Kreis Borken.**

Rund 140 Pädagoginnen und Pädagogen, Fachkräfte der Jugendarbeit sowie Polizeibeamte aus dem ganzen Kreis Borken informierten sich jetzt über den Aufbau und die Tätigkeit sogenannter „Krisenteams“ an Schulen. Eingeladen zu dieser besonderen Fortbildungsveranstaltung im Borkener Kreishaus hatte die Regionale Schulberatungsstelle der Kreisverwaltung. Als kompetenten Referenten konnte sie den Berliner Kriminologen und Sozialpädagogen Dr. Frank J. Robertz vom dortigen Institut für Gewaltprävention und angewandte Kriminologie gewinnen.

Der Einsatz eigener „Krisenteams“ bringe den Schulen keine zusätzlichen Belastungen, sondern biete ihnen vielmehr neue Chancen für ein positives, gewaltfreies und damit lernfreundlicheres Klima. Das unterstrich der Experte gleich zu Beginn seiner Ausführungen. Schließlich kümmere sich ein solches Gremium um alle Formen „alltäglicher Schulgewalt“. Dazu zählte er beispielsweise Mobbing, Erpressung und die Androhung von Gewalt sowie Schlägereien. „Ein Krisenteam setzt sich in der Regel aus fünf bis sieben Personen einer Schule zusammen“, skizzierte Dr. Robertz das Gremium und unterstrich: „Mitmachen sollten besonders engagierter Lehrer und ggf. dort tätige Schulsozialarbeiter, aber auch der Hausmeister könnte dabei sein.“

Zwei gleichermaßen wichtige pädagogische Aufgaben maß der Referent dem Team zu: „Zum einen geht es um Gewaltprävention.“ Ziel sei es, auf eine für Schülerschaft wie Lehrerkollegium offene und angstfreie Atmosphäre hinzuwirken. Das zahle sich aus und erleichtere die Vermittlung des Unterrichtsstoffes ungemein. „Zum anderen hat sich das Team natürlich um ganz konkrete innerschulische Krisensituationen zu kümmern“, machte Dr. Robertz deutlich. Dazu zählte er Gewalttaten im weitesten Sinne und auch außergewöhnliche Situationen, wie beispielsweise den plötzlichen Tod eines Mitschülers oder Lehrers, der traumatisierend wirken könne.

Das Krisenteam werde beratend tätig und unterstütze damit die jeweilige Schulleitung genauso wie einzelne Lehrer, die zum Beispiel vor der Frage stehen, „ob ein verhaltensauffälliger Schüler wohl aus dem Ruder laufe“, so der Referent. Außerdem halte das Team Verbindung zu externen Fachleuten, die erforderlichenfalls kurzfristig Hilfestellung geben können. Anhand einer konkreten Fallbeschreibung machte Dr. Robertz dann deutlich, wie er sich die Rolle von Krisenteams in der Praxis vorstelle.

Michael Sylla von der Regionalen Schulberatung des Kreises Borken begrüßte ausdrücklich das vorgestellte Konzept und bot dazu fachliche Unterstützung an. Zwischenzeitlich sei die Regionale Schulberatung um zwei auf nunmehr fünf Psychologen aufgestockt worden – eine Mitarbeiterin habe dabei den Arbeitsschwerpunkt Gewaltprävention.

## **Zum Hintergrund:**



Die Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Borken hat zwei Arbeitsfelder:

Die **Schulberatung** zielt darauf ab, einzelne Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen oder Schulkollegien hinsichtlich ihrer pädagogischen Arbeit zu unterstützen.

Die **Individualberatung** beinhaltet Diagnostik und Hilfen bei Lern- und Verhaltensproblemen, emotionalen Konflikten und Problemen einzelner Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf die individuelle schulische Förderung. Beispielhaft genannt seien Störungen des Lesens, Schreibens und Rechnens, Konzentrationsprobleme, aggressives oder störendes Verhalten, Begabungsabklärungen. Beratung gibt es auch bei Schullaufbahnentscheidungen (Einschulung, Wahl der Schulform usw.).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten kreisweit (Sprechzeiten in Ahaus, Bocholt und Borken). Die Beratung erfolgt auf Anmeldung der Schulen oder der Eltern (dann möglichst gemeinsam mit der jeweiligen Schule) im Sekretariat der Beratungsstelle, das unter der Telefonnummer 02861 / 821414 zu erreichen ist. Informationen gibt es zudem im Internet unter [www.rsb-borken.de](http://www.rsb-borken.de).

Pressekontakt: Kreis Borken, Karlheinz Gördes, Tel.: 0 28 61 / 82 - 21 07

---

**Zu dieser Meldung können wir Ihnen folgendes Medium anbieten:**

**Dr. Frank J. Robertz stellte die Arbeit von Krisenteams vor**



